

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVII
1. Kapitel. Grundlagen des Staates und des Staatshandelns	1
§ 1 Der Staat und sein Recht: Grundlagen und Grundbegriffe	1
A. Das Staatsrecht im Kontext des Öffentlichen Rechts: Vorbemerkungen	1
B. Der Staat	2
I. Begriff	2
II. Staaten in Deutschland	2
III. Die drei Elemente der Staaten	3
1. Das Staatsvolk	3
a) Staatsangehörigkeit	3
b) Vermittelte Rechtspositionen	4
2. Das Staatsgebiet	5
3. Die Staatsgewalt (Organe des Staates)	5
4. Deutschland als Bundesstaat	7
a) Die staatlichen Ebenen	7
b) Kompetenzverteilung und Kompetenzkonflikte	8
C. Das Recht des Staates; insbesondere das Verfassungsrecht	9
I. Staatsorganisation als Materie des Öffentlichen Rechts	9
II. Verfassungsrecht und seine Besonderheiten	10
1. Das materielle Verständnis des Verfassungsrechts	10
2. Vorrang und Bestandsgewährleistungen	10
a) Vorrang: Normenpyramiden	10
b) Bestandsgewährleistungen für die Verfassung	12
D. Das Grundgesetz als gesamtstaatliche Verfassung Deutschlands	12
I. Abriss der deutschen Verfassungsgeschichte	12
II. Das Grundgesetz und seine Entwicklung	14
III. Die Struktur des Grundgesetzes	15
IV. Prozedere der Grundgesetzänderung	16
1. Ausdrückliche Änderungen, Art. 79 I 1, II GG	16
a) Formelle Anforderungen	16
b) Materielle Anforderungen	16
2. Änderungen der Normaussage ohne Änderung des Verfassungswortlauts	17
E. Die Verfassungsinterpretation	18
I. Auslegungsmethoden	18
II. Exkurs: Verfassungskonforme Auslegung	19
§ 2 Demokratie	22
A. Das Demokratieprinzip und seine wichtigsten Ausprägungen	22
B. Insbesondere: Volkslegitimation durch Wahlen und Abstimmungen	23
I. Die Wahlrechtsgrundsätze	23
1. Allgemeine Wahl	24
2. Unmittelbare Wahl	24
3. Freie Wahl	25

4. Geheime Wahl	25
5. Gleiche Wahl	25
6. Öffentliche Wahl	27
II. Das Wahlverfahren bei Bundestagswahlen	27
1. »Personalisierte« Verhältniswahl	27
2. Das Verfahren der Sitzverteilung im Einzelnen	27
a) Erster Schritt: Bestimmung des »Sitzanspruchs« einer Partei nach Maßgabe des Zweitstimmenergebnisses (§ 6 I, II, V BWG)	28
b) Zweiter Schritt: Abzug der errungenen Direktmandate von dem im ersten Schritt bestimmten »Sitzanspruch«, getrennt für jedes Land (§ 6 IV BWG)	29
c) Dritter Schritt: Bestimmung der Zahl der auf die Parteien im Ergebnis tatsächlich entfallenden Sitze	29
(1) Überhangmandate per se	30
(2) »Negatives Stimmgewicht«	32
III. Wahlprüfung	33
IV. Abstimmungen	33
C. Politische Parteien	34
I. Begriff	34
II. Verfassungs- und einfachgesetzliche Folgen der Qualifizierung als Partei	35
III. Parteienprivileg und Parteienverbot	36
1. Bedeutung und Voraussetzungen	36
2. Exkurs: Die freiheitliche demokratische Grundordnung	38
IV. Die Chancengleichheit der Parteien	38
V. Staatliche Parteienfinanzierung	39
§ 3 Sozialer Rechtsstaat mit Gewaltenteilung	46
A. Der Rechtsstaat nach dem Grundgesetz	46
I. Verfassungsrechtlicher Kontext	46
II. Einzelne Ausprägungen des Rechtsstaatsprinzips im Grundgesetz	47
1. Grundrechte	47
2. Bindung der staatlichen Organe an das Recht (Art. 20 III GG)	47
3. Vorbehalt des Gesetzes	48
4. Subjektiv-rechtliche justizielle Gewährleistungen	49
5. Maßstäbe für die Rechtssetzung	50
6. Sonstige Emanationen des Rechtsstaatsprinzips (Beispiele)	52
B. Die Gewaltenteilung	53
I. Grundlagen	53
II. Die Gewaltenteilung im Grundgesetz	54
C. Sozialstaat	55
I. Rechtliche Bedeutung	55
II. Inhalt und Ausformungen	56
1. Inhalt	56
2. Ausprägungen im Grundgesetz	56
3. »Soziale Grundrechte«	57
4. Volkswirtschaftliche Staatsziele	57
§ 4 Bundesstaat	61
A. Das Grundprinzip des Föderalismus	61
I. Grundlagen	61
II. Historische Entwicklung	62
B. Die Verwirklichung des föderalen Gedankens im Grundgesetz	62
I. Festschreibung des Bundesstaatsprinzips	62
II. Das Verhältnis zwischen Bundes- und Landesrecht	63
1. Verteilung der Zuständigkeiten	63
2. Rangordnung der Rechtsvorschriften	64
a) Homogenitätsgebot (Art. 28 I GG)	64
b) Vorrang des Bundesgesetzes bei konkurrierender Gesetzgebung	65
c) »Bundesrecht bricht Landesrecht« (Art. 31 GG)	66

3. Das Prinzip der Bundestreue	67
4. Aufsichts- und Zwangsmittel	68
C. Insbesondere die Pflege auswärtiger Beziehungen	68
I. Verbandskompetenz	68
1. Grundsatz: Bundesangelegenheit	68
2. Ausnahme für völkerrechtliche Verträge	69
II. Organkompetenz	70
1. Abschluss völkerrechtlicher Verträge	70
2. EU-Angelegenheiten	71
2. Kapitel. Die Verfassungsorgane und ihre Zuständigkeiten	75
§ 5 Die Legislativorgane des Bundes	75
A. Der Deutsche Bundestag (Art. 38 ff. GG)	75
I. Funktionen und Rechte des Bundestags	75
II. Mehrheitsregeln für Bundestagsbeschlüsse	76
III. Gesetzgebung als Kernaufgabe des Bundestages	77
1. Allgemeines zur Gesetzgebung	77
2. Beteiligung am Abschluss völkerrechtlicher Verträge durch Zustimmungsgesetz	77
a) Modus der Zustimmung	78
b) Zustimmungsbedürftige Vertragstypen	78
c) Nicht zustimmungsbedürftige Verträge	80
d) Sondervorschriften	80
3. Feststellung des Haushaltsplans durch das Haushaltsgesetz (Budgetrecht)	80
4. Sonderfall: Parlamentarische Zustimmung ohne Gesetz	81
IV. Kurations- und Kontrollrechte des Bundestages	81
1. Kurationsrechte	81
2. Kontrolle durch Untersuchungsausschüsse	82
3. Weitere Kontrollrechte	83
V. Die Untergliederungen bzw. Teile des Bundestages	84
1. Die Abgeordneten	84
a) Das freie Mandat	84
b) Einzelne Ausprägungen des freien Mandats	85
c) Sonstige verfassungsrechtliche Gewährleistungen	85
2. Die Fraktionen	87
3. Gruppen	88
4. Exkurs: Fraktionslose Abgeordnete	88
5. Der Präsident des Deutschen Bundestages	89
6. Die Ausschüsse	89
7. Auflösung des Bundestages	90
B. Der Bundesrat	91
I. Wesen und Funktion	91
II. Strukturen und Abstimmungsregeln im Bundesrat	93
1. Strukturen	93
2. Stimmabgabe im Bundesrat	93
§ 6 Die Gesetzgebung des Bundes	100
A. Die Verteilung der Gesetzgebungskompetenzen zwischen Bund und Ländern	100
I. Das System der Kompetenzzuweisungen	101
II. Typologie und Verteilung der Gesetzgebungskompetenzen	101
1. Ausschließliche Bundesgesetzgebung, Art. 71 GG	101
a) Ausdrückliche Kompetenzzuweisungen	102
b) Ungeschriebene (ausschließliche) Bundesgesetzgebungskompetenzen	102
2. Konkurrierende Gesetzgebung (des Bundes)	102

a) Bedeutung und Kategorien	102
b) Konkurrierende Gesetzgebung mit Abweichungsrecht der Länder (Art. 72 III GG)	103
c) Konkurrierende Gesetzgebung mit Erforderlichkeitsnachweis des Bundes (Art. 72 II GG)	105
d) Übergangsvorschriften	106
e) Wichtige Sachbereiche	106
3. Grundsatz- und Maßstäbegesetzgebung	109
4. Gesetzgebungszuständigkeit der Länder	109
B. Das Gesetzgebungsverfahren im Bund	110
I. Das Zustandekommen des Gesetzes: Bundestag und Bundesrat	110
1. Das Einbringen der Gesetzesvorlage (Gesetzesinitiative)	110
a) Vorlagen aus dem Bundestag	111
b) Vorlagen der Bundesregierung und des Bundesrates	111
2. Behandlung der Vorlage durch den Bundestag	112
3. Das weitere Verfahren im Wechselspiel von Bundestag und Bundes- rat	112
a) Zustimmungs- und Einspruchsgesetze	112
b) Das Vermittlungsverfahren	115
c) Die Zurückweisung von Einsprüchen	115
II. Zustimmungsbefähigung von Gesetzen	116
1. Allgemeines	116
2. Die Zustimmungsbefähigung in den Fällen des Art. 84 I 5, 6 und des Art. 85 I GG	116
a) Begriffe	116
b) Das Wechselspiel zwischen Landeshoheit und Bundesgesetzge- bung	117
aa) Grundsatz: Regelungsautonomie der Länder	118
bb) Ausnahme: Ingerenz des Bundes	118
c) Einschluss des Verwaltungsverfahrens bei Art. 85 I Hs. 2 GG?	119
d) Zustimmungsbefähigung komplexer gesetzlicher Regelungen	120
aa) Vorbemerkungen	120
bb) Konstellationen	121
III. Das Wirksamwerden des Gesetzes: Ausfertigung, Verkündung, Inkraft- treten	121
1. Ausfertigung (Art. 82 I GG)	121
2. Exkurs: Die Prüfungsbefugnis des Bundespräsidenten bei der Ausfer- tigung von Gesetzen	122
3. Verkündung im Bundesgesetzblatt (Art. 82 I GG)	124
4. Inkrafttreten (Art. 82 II GG)	124
C. Rechtsverordnungen	125
I. Vorbemerkungen	125
II. Verfassungsmäßigkeit der Verordnungsermächtigung	125
III. Verfassungsmäßigkeit der Rechtsverordnung	126
1. Formelle Anforderungen, die von der Rechtsverordnung selbst zu erfüllen sind	126
2. Materielle Anforderungen an die Rechtsverordnung	127
3. Änderung von Rechtsverordnungen	127
§ 7 Die Bundesregierung	132
A. Die Bundesregierung und ihre Aufgaben	132
B. Kreation der Bundesregierung	132
I. Wahl des Bundeskanzlers	133
II. Ernennung der Bundesminister	134
III. Staatssekretäre	136
IV. Parlamentarische Staatssekretäre	136
C. Die Funktionsverteilung innerhalb der Bundesregierung	136
D. Ende der Bundesregierung	137

§ 8 Der Bundespräsident	141
A. Funktion und Aufgaben	141
B. Wahl des Bundespräsidenten	142
C. Grundsätzliches zur Gegenzeichnung (Art. 58 GG)	145
§ 9 Die Ausführung von Bundesgesetzen und die Bundesverwaltung	148
A. Die Ausführung von Bundesgesetzen	148
I. Grundlagen der Kompetenzverteilung	148
II. Ausführung von Bundesgesetzen durch die Länder	149
1. Landeseigenverwaltung und Bundesauftragsverwaltung	149
2. Ingerenzrechte des Bundes	149
a) Überblick über die Befugnisse des Bundes	149
b) Rechtswidrige Weisungen aus verfassungsrechtlicher Sicht	151
III. Ausführung von Bundesgesetzen durch den Bund	152
B. Die Organisation der Bundesverwaltung	154
I. Organisationsvarianten (Art. 86 GG)	154
1. Typisierung nach dem Modus der Zuordnung zum Bund	154
2. Typisierung nach der rechtlichen Grundlage (Organisationsform)	154
II. Die Ausübung der Organisationsgewalt	155
C. Exkurs: Das Recht des öffentlichen Dienstes (Art. 33 GG)	157
I. Beamtenrechtlicher Funktionsvorbehalt, Art. 33 IV GG	157
II. Die hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums (Art. 33 V GG)	158
§ 10 Rechtsprechung, Gerichtsorganisation und Verfassungsgerichtsbarkeit	161
A. Die Gerichtsorganisation	161
B. Die Rechtsstellung der Richter	162
I. Unabhängigkeit	162
II. Bestimmung der Richter	163
C. Zentrale Zuständigkeiten des BVerfG mit staatsorganisationsrechtlichem Bezug	164
I. Organstreit (Art. 93 I Nr. 1 GG, §§ 13 Nr. 5, 63 ff. BVerfGG)	164
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	164
a) Antragsberechtigung (Beteiligtenfähigkeit; Parteifähigkeit), § 63 BVerfGG	164
b) Antragsgegner, § 63 BVerfGG	165
c) Streitgegenstand (Antragsgegenstand), § 64 I BVerfGG	165
d) Antragsbefugnis, § 64 I BVerfGG	166
e) Form: §§ 64 II, 23 I BVerfGG	167
f) Frist: 6 Monate, § 64 III BVerfGG	167
2. Beachte zur Begründetheit	168
II. Abstrakte Normenkontrolle (Art. 93 I Nr. 2 GG, §§ 13 Nr. 6, 76 ff. BVerfGG sowie Art. 93 I Nr. 2a GG, § 13 Nr. 6a, 76 ff. BVerfGG)	168
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	168
a) Antragsberechtigung, Art. 93 I Nr. 2 GG, § 76 I BVerfGG	169
b) Antragsgegenstand (Antragsinhalt, Prüfungsgegenstand), § 76 I BVerfGG	169
c) Statthaftigkeit des Antrags (Antragsgrund) bzw. objektives Klarstellungsinteresse, § 76 I BVerfGG	170
2. Beachte zur Begründetheit	171
III. Bund-Länder-Streit (Art. 93 I Nr. 3 GG, §§ 13 Nr. 7, 68 ff. BVerfGG)	171
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	172
a) Antragsberechtigung (Antragsteller), § 68 BVerfGG	172
b) Antragsgegner, § 68 BVerfGG	172
c) Antragsgegenstand und -inhalt (Streitgegenstand)	172
d) Antragsbefugnis	172
e) Form, §§ 69 iVm 64 II, 23 I, II BVerfGG	172
f) Frist, §§ 69 iVm 64 III BVerfGG	172
2. Beachte zur Begründetheit	173

IV. Konkrete Normenkontrolle (Art. 100 I und II GG, §§ 13 Nr. 11, 80 ff. BVerfGG)	173
1. Konstellationen	173
2. Zulässigkeitsvoraussetzungen	174
a) Vorlageberechtigung: Gericht	174
b) Vorlagegegenstand	174
c) Entscheidungserheblichkeit der Gültigkeit der vorgelegten Norm, Art. 100 I GG, § 80 II BVerfGG	175
d) Vorlage- und Aussetzungsbeschluss (§ 80 II 1 BVerfGG)	175
3. Begründetheit	176
Fall 1 Von Krise zu Krise	178
Fall 2 Vox populi	187
Fall 3 Ein Herz für Anwälte	198
Sachverzeichnis	211